Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 18 (1961)
Heft: 4

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mein Hausarzt Spritzen in das rechte Bein, damit ich kein offenes Bein mehr bekäme. Und, was habe ich jetzt! Ich habe kein Zutrauen mehr, um zu einem andern Arzt zu gehen. Darum wende ich mich heute an Sie, denn Sie haben schon soviel Gutes geleistet. Vielleicht können Sie mir auch helfen. Das Bein ist immer sehr heiß, und ich habe so oft ein Brennen und Beißen darin. Es ist auch etwas geschwollen. Oben am Fußgelenk habe ich einen Fleck, der so groß ist, wie ein Fünffrankenstück und zudem ganz blau und rot und immer entzündet. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir so rasch als möglich etwas senden könnten, da mir auch die Bioforce-Creme bald ausgeht.»

Immer können wir die gleichen Erfahrungen wahrnehmen mit dem Veröden der Krampfadern durch Einspritzungen, denn nach einer gewissen Zeit tritt das Leiden wieder erneut auf. Wir sandten nun der Patientin Hyperisan, Hamamelis virg., Echinaforce, um gegen die Entzündung zu wirken und Bioforce-Creme, die nur ganz leicht auf die Wunde und die Wundränder aufgetragen werden durfte. Auf die geschwollenen und schmerzenden Stellen waren Lehmwickel mit Johanniskrauttee und Johannisöl vorzunehmen. Die Beine waren besonders nachts immer etwas erhöht zu lagern. — 2½ Monate später konnte die Patientin bereits einen erfreulichen Erfolg melden. Sie schrieb:

«Vorerst möchte ich Ihnen noch herzlich danken für die Mittel, die Sie mir vor kurzem geschickt haben. Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich mehr als erstaunt bin wegen meinem offenen Bein. Ich habe die Tropfen regelmäßig eingenommen. Heute ist die Wunde schön zugewachsen. Auch das ewige Beißen und Jucken hat nun endlich aufgehört. Die Bioforce-Creme wirkt einfach Wunder, und ich darf Ihnen sagen, daß ich diese Salbe in meiner Hausapotheke nicht mehr ausgehen lasse. Eines meiner drei Kinder kommt sehr oft mit zerschlagenen Beinen oder Armen heim, und so kann ich ebenfalls für dies die gute Salbe verwenden.»

Wie gut, daß die Natur nicht verlegen ist und selbst da ihre gute Hilfe darreicht, wo andere Methoden versagen. Man kann wirklich sagen, daß für all die vielen Leiden und Nöte gar viele Kräutlein gewachsen sind, man muß sie nur kennen und gebrauchen, wie auch die richtigen physikalischen Anwendungen, die zu lindern und zu heilen, statt zu stören oder zu schädigen vermögen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Günstige Beeinflußung von Migräneanfällen

Frau C. aus G. schrieb uns am 5. Februar 61 über einen erfreulichen Erfolg:

«Es drängt mich geradezu Ihnen von ganzem Herzen für die wunderbaren Mittel, die Sie mir gesandt hatten, zu danken. — Ich litt seit der Geburt meines zweiten Kindes, das jetzt 15 Monate alt ist, an starken Migräneanfällen. Als sich diese vermehrten und immer länger andauerten, nämlich 4—5 Tage lang mit einem Unterbruch von 2- höchstens 4 Tagen, suchte ich letzten Herbst meinen Arzt auf, der mir die nötigen Mittel verschrieb. Ich schreckte jedesmal vor deren Gebrauch zurück. Es waren Suppositorien, die die Verkrampfung zwar fast augenblicklich lösten, jedoch machte sich gleichzeitig ein Gefühl von Niedergeschlagenheit, verbunden mit Schmerzen in der Nierengegend und den Beinen bemerkbar. Jeder neue Anfall raubte mir wieder Kraft und Mut, die ich während den störungsfreien Tagen gesammelt zu haben glaubte. — So war ich wirklich froh, als meine Mutter einen Anlauf nahm und für mich Petadolor und Ginsavena kommen ließ. Sofort begann ich mit Ginsavena, und es ist wirklich kaum zu glauben, aber es vergingen 14 Tage mit häufigem Wetterwechsel ohne einen einzigen Migräneanfall, und als er sich einstellte, war ich erstaunt, daß er nach Einnahme von Petadolor über Nacht fast verschwand. Danach hatte ich wieder eine Pause von zwei Wochen. — Auch Ihr Linosan muß ich rühmen, meine Verstopfung ist verschwunden.»

Solche Berichte sind wirklich anspornend, zeigen sie doch, wie einfach die entsprechenden Naturmittel zu helfen vermögen. Es ist bei Migräneanfällen natürlich auch vorteilhaft, wenn die Darmtätigkeit in Ordnung ist, da dies zur raschern Regelung viel beiträgt. Auch vor zu starker Ermüdung sollte man sich stets hüten.

Vorbeugung gegen Nierenstein- und Prostataleiden

Einen guten Bericht sandte Mitte Februar dieses Jahres Frau M. aus M. in Frankreich. Sie schrieb:

«Es freut mich, Ihnen etwas Angenehmes berichten zu können. Vor bald 4 Jahren fragte ich Sie an, was wir tun könnten, um Nierensteine zu verhindern, denn mein Mann war wegen einem fünfspitzigen Stein, der im Harnleiter festgeklemmt war, operiert worden. Zugleich fragte ich auch noch um Rat, um Prostata zu verhindern, da man

meinem Mann in der Klinik gesagt hatte, er werde sich wohl in etwa zwei Jahren noch wegen Prostata operiernen lassen müssen. — Sie rieten uns damals Ihre Rubia-Kur an, um die Steine zu verhindern. Gegen das Prostataleiden erhielten wir Populus D 2 und Sabal. Dreimal im Jahr führt mein Mann die Kur mit den Rubiatabletten durch, wie auch mit den Tropfen. Nun mußte er sich letzthin röntgen lassen. Weil er einen Bruch hat, der operiert werden muß, wollte der Arzt auch wissen, wie es mit den Nieren stehe. Wie war er da erstaunt! Nicht einmal Griesablage konnte er in den Nieren vorfinden und an Prostata denkt er überhaupt nicht mehr! Wie froh waren wir über diesen Bericht, und ich denke, es wird auch Sie freuen, weshalb ich es nicht unterlassen kann, Sie davon zu unterrichten und Ihnen noch besonders zu danken für die guten Ratschläge. Diese sind einfach wunderbar, auch in Ihrem Buch «Der kleine Doktor» und in den «Gesundheits-Nachrichten»!

Bestimmt beweist auch dieser Bericht, wie zuverlässig Naturmittel bei genügend Ausdauer auf lange Sicht hin arbeiten können. Auch das gelegentliche Wiederholen von Kuren ist sehr vorteilhaft, weil dadurch immer wieder erneut vorgebeugt werden kann. Beginnende Schäden werden auf diese Weise rasch wieder behoben und ausgeheilt, so daß sich daraus kein chronisches Leiden zu entwickeln vermag. Der Erfolg ist denn auch dementsprechend anregend und spornt zur Nachahmung an.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Laborantin gesucht

Erstaunlicherweise hat sich unsere Personalfrage in letzter Zeit vollauf befriedigend gelöst bis an einen Posten, der noch von gewissenhafter Kraft zu besetzen wäre. Da unsere jetzige Laborantin infolge Heirat ihren Platz verläßt, ist er zur Neubesetzung frei. Es handelt sich dabei um jemanden, der gut ausgebildet ist in Urin-, Blut- und Sputumuntersuchungen.

Wer möchte in unserer schönen Gegend dieses interessante Arbeitsfeld bei uns übernehmen?

Interessentinnen möchten sich sofort melden mit Angaben der Ausbildung, bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche bei:

BIOFORCE GmbH, Teufen AR

Anfragen aus dem Ausland

Durch die Verbreitung unserer Bücher und Zeitschrift im Ausland fühlen sich immer mehr ausländische Leser veranlaßt, in gesundheitlichen Fragen an uns zu gelangen. Sehr oft sind sie sogar der Ansicht, sie hätten Anrecht auf eine postwendende Antwort und sind erzürnt, wenn diese nicht wunschgemäß bei ihnen eintrifft. Diese Beratung ist indes eine völlig freiwillige Sache, die von verschiedenen Möglichkeiten abhängt. Wir sind sicher gerne bereit, jedem mit Rat zu helfen, da aber bei uns die Personalfrage schon lange ein schwieriges Problem bedeutet, hängt unser Helferwille stark von dessen guter Lösung ab.

Noch andere Punkte fallen dabei ins Gewicht, und da sich die Auslandpost so sehr gemehrt hat, daß wir ihr nicht mehr gerecht werden können, möchten wir alle Leser und Freunde im Ausland bitten, sich zuerst an ihre ortsansäßigen Naturärzte oder an den biologisch eingestellten Arzt im Ort oder der nächsten Stadt zu wenden und nur noch in ganz dringenden, besondern Fällen an uns zu schreiben. Dieses Schreiben sollte zudem ganz kurz, im Telegraphenstil gehalten werden, indem man sich auf das Wesentliche beschränkt. Auf diese Weise wird unsere stets wachsende Korrespondenz nicht allzusehr belastet, damit wir den vorliegenden Pflichten gleichmäßig gerecht werden können.

Viele Antworten könnten die Leser auch aus der Zeitung, dem Leberbuch oder aber dem besonders dazu geeigneten Buch «Der kleine Doktor» entnehmen, denn zu dem Zweck hat sich dieser ja auf Reisen gemacht, um mit seinen Ratschlägen zu helfen und zu selbständigem Denken anzuregen. Das gleiche gilt auch für das Leberbuch und die Zeitung. Es wird uns also freuen, wenn unsere Freunde in Zukunft diesen Nutzen aus unsern Bemühungen ziehen könnten, so daß wir nur noch besonders schwierige Fälle rasch zu erledigen vermögen.

Indem wir gerne hoffen, daß unsere Freunde im Ausland die Notwendigkeit unserer Bitte begreifen können, verbleiben wir

mit freundlichem Gruß
die Herausgeber
A. und S. Vogel

Vegetarier-Ferienlager 1961

für Schüler und Schülerinnen von 9—16 Jahren.

Der Schweiz. Verein für Volksgesundheit, Zürich 2, führt dieses Jahr vom 16. 7. bis 2. 8. in Acquarossa (Tessin) das 25. Schülerferienlager durch, woran regelmäßig auch Kinder aus den Nachbarländern teilnehmen. Die Kinder werden von Lehrkräften betreut; nebst Wandern, leichtem Sport und Spiel mit Handfertigkeitsarbeiten beschäftigt sowie mit Musik, Gesang und Rezitation.

Prospekte versendet der Schweiz. Verein für Volksgesundheit, Zürich 2/39, Postfach 130.